

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 19 - Erhalt von Sprachheilgrundschulen -

Dazu sagt die bildungspolitische Sprecherin
der Fraktion, **Angelika Birk**:

Nr. 116.01 / 09.05.2001

Alle Kinder haben das Recht, sprechen zu lernen!

"Es mehren sich kritische Stimmen, dass die bisherige Integration von Kindern mit Sprachstörungen in der Grundschule nicht gut klappt und die daneben existierenden Sprachheilschulen zuwenig Kapazitäten haben.

Um beurteilen zu können, wie die bisherige Integration des Sprachheilunterrichts in die Grundschule erfolgt und in welcher Form, in welchem Umfang daneben Sprachheilschulen notwendig sind, brauchen wir landesweit erhobene Fakten und Einschätzungen. Daher fordern wir einen Bericht von der Landesregierung.

Eines allerdings steht jetzt schon fest: Wir brauchen eher mehr als weniger Sprachheilunterricht, denn erschreckend hoch ist die Zahl der Kinder, bei denen beim Schuleintritt Sprachfehler oder Sprechstörungen festgestellt werden. So dokumentiert der Gesundheitsbericht der Stadt Lübeck, dass fast jedes sechste Kind beim Schuleintritt Sprachfehler und Sprechstörungen aufweist. Hinzu kommt noch eine Dunkelziffer, weil bei Kindern, die nicht richtig Deutsch gelernt haben, Sprachfehler oft nicht erkannt werden. Diese Werte liegen im bundesweiten Trend und sind in Schleswig Holstein andernorts sogar noch höher.

Sprachfehler können nicht früh genug korrigiert werden. Wir wissen, dass das schleswig-holsteinische Konzept sich nicht nur auf die Schule bezieht, sondern vielerorts die sprachliche Frühförderung auch schon im Kindergarten oder noch früher beginnt, aber leider noch längst nicht flächendeckend. Auch hierzu brauchen wir Fakten.

Offensichtlich haben viele Kinder nicht genug Gelegenheit, von Erwachsenen und anderen älteren Kindern Sprechen zu lernen. Da nützt auch der große Fernsehkonsum nichts - im Gegenteil. Sprechen lernen Kinder nur von Menschen, die sich ihnen zuwenden, sie ermuntern, sich mitzuteilen, ihnen zuhören und freundlich antworten. Hierfür alle Erwachsenen zu gewinnen, braucht allerdings mehr als Sprachheilunterricht in der Schule."
